



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

LIX. Dieterich von Rochow fordert die Bürger Brandenburgs, welche ihm Kersten Eggerds Sohn abgebürgt, auf, diesen wieder in Haft zu stellen oder sich selbst dazu einzufinden, am 5. Juli 1466.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

derstellig etc., dat sie wie gerne, wente wie sin kerstiens fulmechtich: wes na tosprake vnd antwert do derkant werdet, he zal sodans geuen vnd nhemen ane geuerde vnd na derkantnisse nicht vngerecht wesen. Des Juwe richtige gesehene Antwerde etc.

Nach dem Concept.

**LVIII.** Dieterich von Rochow ersucht den Rath der Neustadt Brandenburg, ihm in seiner Streitsache gegen Kersten Eggerd Beistand zu leisten, am 24. Juni 1466.

Minen dinst tho voren, ghuden frundil, so ick jwe gesehene hebbe, dat ghy my muchten bypflichten in mynen saken theghen kersten eggerde, so ferne alle ick recht hadde vnde my myn gnedighe here derkennen, so if myn begher, dat ghy deme so dun muchten, dar dy juwen by my schickken nach vnser twyer eynen drachtz, dy vnser' eyn den ander vor vorsegelt het vnde muchten dar nicht anderl in holden; dar an dede gy my wol tho dancke vnde wil dat alle tidd wedder theghen jw vordinen, des juwe antwerde by dessen jhegenwordigen baden. Gheben thur golczow, vnder mynen ingesegel, an sunte johannes dage anno LXVI<sup>o</sup>.

Diderick van Rochow.

Nach dem Originale.

**LIX.** Dieterich von Rochow fordert die Bürger Brandenburgs, welche ihm Kersten Eggerds Sohn abgibt, auf, diesen wieder in Haft zu stellen oder sich selbst dazu einzufinden, am 5. Juli 1466.

Wete claus mathis, jurghen holste vnde hanf bollen, so alle ick jw ghyteren hebbe laten manen, dat gy my mynen ghefanghen kersten eggerdes sone scholden wedder in schykken, so if noch myn begher, dat gy deme so dun wolden angesichte des bryuef huden an dessen daghe, dat ick mer mughe edder arbeyt met jw vor hawen muchte wesen; wille gy deme so nicht dun, so if myn begher, dat gy suluen kamen vnde holden my so vale, alle gy my gelauet hebben. Gesehene thur goltzow vnder mynen ingeseghe, des sonaedes na visitationis marie anno LXVI<sup>o</sup>.

Diderick van Rochow.

Nach dem Originale.

**LX.** Dieterich von Rochow fordert den Rath zu Brandenburg auf, ihm Kersten Eggerds Sohn, der ihm abgibt, wieder einzustellen, am 5. Juli 1466.

Minen dinst tho voren, ghuden frundil, so alle ghy my aff gheborghet hebben kersten eggerdes sone, so if myn begher, dat gy my den wolden wedder in stellen angesichte des